



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksversammlung

<b>Antrag</b> Fraktion die Grünen  <b>öffentlich</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-0280</b>
	Datum: 22.01.2015
	Aktenzeichen: 406.45-08

<b>Beratungsfolge</b>		
	<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
	Bezirksversammlung Bergedorf	29.01.2015

## Seniorenarbeit mit Migrantinnen und Migranten

### Sachverhalt:

Antrag des BAbg. Krönker und Fraktion GRÜNE Bergedorf

Im Zuge des demografischen Wandels wird die Seniorenarbeit immer wichtiger und muss in vielen Lebensbereichen neue und differenziertere Antworten auf die komplexen Anforderungen einer alternden Gesellschaft geben. Hier ist im Besonderen auch die Politik gefragt.

Eine Gruppe von SeniorInnen ist diesbezüglich lange vergessen worden, weil sie sich auch wenig artikuliert und kaum eine Lobby hat: die älteren MigrantInnen. Lange hat man geglaubt – und auch die Betroffenen selbst sind lange davon ausgegangen –, dass sie im Alter zurück in die Heimat gehen würden. Inzwischen bleiben viele MigrantInnen und verbringen die Zeit ihres Ruhestandes hier.

Bergedorf hat schon ein vielfältiges Angebot in der Seniorenarbeit. Dieses gilt es im Dialog mit älteren MigrantInnen bezüglich ihrer Wünsche und Bedürfnisse weiterzuentwickeln.

Politik und Verwaltung können dies unterstützen, indem sie den Aspekt der migrantischen Seniorenarbeit zu einem Kriterium bei der Verteilung der Mittel aus dem Haushaltstitel 1731.684.10 „Soziale Hilfen und Integration, Betriebskosten Seniorentreffs“ machen. Bisher wurde die Arbeit mit migrantischen SeniorInnen in den Annahmegesprächen sowie in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen nicht evaluiert und berücksichtigt (siehe dazu das Protokoll der Sitzung des SGI vom 13.10.2014). Dies gilt es in Zukunft zu ändern.

### Petition/Beschluss:

Wir beantragen daher, die Bezirksversammlung möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird aufgefordert, sich mit den Trägern der geförderten Projekte in 2015 für eine Evaluation und Bestandserhebung der bisherigen Teilnehmer unter dem Gesichtspunkt Migrationshintergrund einzusetzen. Diese Evaluation soll die ersten 8 Monate des Jahres berücksichtigen, um im Herbst in entsprechenden Annahmegesprächen eine fachliche Grundlage zu haben.
2. Die Verwaltung weist die geförderten Träger darauf hin, dass in den nächsten Ziel- und Leistungsvereinbarungen, den entsprechenden Projektbeschreibungen und den Annahmegesprächen das Förderkriterium "Arbeit mit migrantischen SeniorenInnen" Berücksichtigung finden wird.
3. Der Fachausschuss Soziales, Gesundheit und Integration ist über den Prozess fortlaufend zu unterrichten.
4. Der Seniorenbeirat wird in den Prozess der Evaluation und der Entwicklung bedarfsgerechter Konzepte eng einbezogen und über den Sachstand informiert und wird beratend den Prozeß begleiten.

**Anlage/n:**

---